



Portrait: Thomas Scheu

von Marco Kolks

In Deutschland beherrschen gleich mehrere Hersteller die hohe Kunst des Plattenspielerbaus. Ihre Namen werden von den analogen Fans mit Respekt ausgesprochen: Jochen Råke (Transrotor), Peter Suchy (Clearaudio), Hartmut Janßen (Amazon) und Karl Wirth (Acoustic Solid). Und immer öfter wird Thomas Scheu genannt. Der mittlerweile von Wuppertal in die neue Wahlheimat Solingen umgezogene Entwickler ist in diesem Geschäft der sprichwörtliche alte Hase. Denn seit knapp 20 Jahren beschäftigt sich der Vater von drei Kindern mit dem Bau von Plattenspielern und Tonarmen. Was einst in kleinem Rahmen begann, hat sich bis zum heutigen Tage zu einer festen Größe im audiophilen Hifi-Markt gemausert. CAD-Programme auf leistungsstarken Rechnern, Laser-Technologie und CNC-gesteuerte Maschinen haben das alte Reißbrett aus frühen Tagen abgelöst. Die Produktion behält er stets im Auge, denn nur so ist es ihm möglich, für bestmögliche Qualität zu garantieren. Und da, wo es nötig ist, legt der Anfang-Vierzig-Jährige gern noch selbst Hand an. Vor allem bei seinem neuen Holztonarm Tacco. Dessen Fertigung dauert mehrere Tage und gestaltet sich äußerst arbeitsintensiv. Ganz zu schweigen vom Trocknungsprozeß des Holzes. Deshalb wird dieser Tonarm immer erst dann gebaut, wenn eine Bestellung dafür vorliegt.

Thomas Scheu ist gelernter Werkzeugmacher und Maschinentechner. Viele Jahre arbeitet er als Konstrukteur, baut Verpackungsmaschinen und zu-

letzt Webmaschinen. Heute arbeitet er als Betriebsleiter in einem Unternehmen, das sich auf die Verarbeitung von Acrylat spezialisiert hat und hinsichtlich der Herstellung von Acylzargen und -tellern über enormes Know-how verfügt. "In dieser Zeit habe ich viel gelernt über Materialbeschaffenheit. Ganz gleich, ob es sich um Stahl, Bleche oder Kunststoffe handelt", sagt der begeisterte Musiker (er spielt übrigens Gitarre, Saxophon und Cello). Dieses Wissen kommt ihm beim Bau von Plattenspielern zugute. Der erste eigene Sproß (natürlich Plattenspieler) erblickt 1985 das Licht der Welt. Unterstützung erfährt er bei alten Recken der Szene, dem Team von Audiolabor und dort im speziellen von Helmut Brinkmann. Das Ergebnis von damals ist allerdings mit aktuellen Produkten aus dem Hause Scheu nicht mehr vergleichbar. Dazwischen liegen 20 Jahre Weiterentwicklung und jede Menge feiner Detailarbeit. Diese Arbeit wurde denn auch vom amerikanischen Fachmagazin "The Absolute Sounds" gewürdigt. Für das



beste Laufwerk des Jahres 2001, den "Premier" von Thomas Scheu, gab es einen "Golden Ear Award". Wenn sich jenseits des großen Teichs Fachkollegen mit Laufwerken von Thomas Scheu beschäftigen, zeigt das aber vor allem, daß seine Produkte internationale Vergleiche mit Bravour bestehen. Was ihm wiederum in jeder Beziehung eine hohe Qualität bescheinigt. Aus den Kinderschuhen ist Thomas Scheu, der mit einem Standbein lange in der Do-it-yourself-Kundschaft verankert war, also lange herausgewachsen. Seine Produkte sind neben den heimischen Gefilden in Asien, Australien Nord- und Südamerika, aber auch in vielen Ländern Europas gefragt. Um den Vertrieb außerhalb

Deutschlands kümmert sich erfolgreich Dr. Christian Feickert. "Denn alles kann ich allein nicht mehr schaffen", so Thomas Scheu. Dafür sei die Nachfrage zu groß.

Für Einsteiger hat Thomas Scheu das Modell "Cello" entworfen. Wer höher hinaus möchte, entscheidet sich für das Laufwerk "Premier". Bestückt werden beide am besten mit hauseigenen Armen. Da gibt es einmal den Rega RB 250, der in dieser Form für Scheu gefertigt wird. Um dessen konstruktive Nachteile wissend, hat Thomas Scheu für ihn eine Höhenverstellung gebaut, die es bislang nicht serienmäßig gibt. Darüber hinaus gibt es noch ein Scheu-Gegengewicht, ebenso eine entspre-

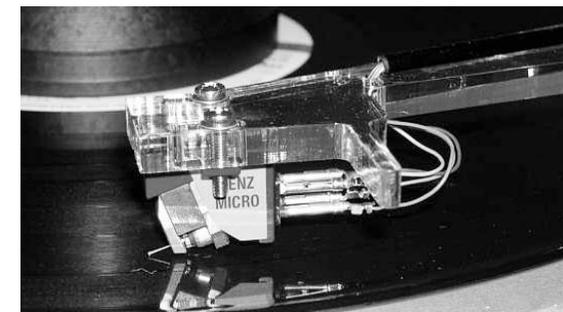


chende Base, um den Arm leicht und präzise zu montieren zu können. Übrigens bietet Thomas Scheu seinen Kunden auch ein Tuning für Rega-Teller an.

Mit einem weiteren Tonarm aus Acryl sorgte Thomas Scheu auf einigen Fachveranstaltungen für Aufsehen. Der "Cantus", ein klassischer 9-Zöller, ist einpunktgelagert. Er hat nicht wie viele andere Tonarme die Form eines Rohres, sondern besteht aus einem "Fachwerk" mit vielen Verstrebungen. Das Gegengewicht wird am Ende Tonarms hängend angebracht und besteht aus schwerem Wolfram. Die Justage geht recht schnell. Durch die resonanzarme Bauweise klingt dieser Arm dynamisch und verleiht der Abbildung gleichzeitig Ruhe. Eine technische Besonderheit ist, daß die Skatinkraft direkt im Lager kompensiert wird. Der dritte Arm im Scheu-Bunde ist der "Tacco". Das Tonarmrohr besteht wahlweise aus Thuja, Ebenholz oder Amboina, das Headshell aus Aluminium und Lageraufnahme

sowie Gegengewicht aus Wolfram. Die hohe Dichte des Wolfram, sagt Thomas Scheu, erlaubt uns, mit geringen Ausmaßen zu arbeiten. Die Masse konzentriert sich bei der Bauweise des Tacco um den Lagerpunkt des Arms, was für Tonabnehmer gute Abtastmöglichkeiten im täglichen Betrieb bedeutet.

Wie alle Produkte von Thomas Scheu, zeichnen sich auch die Tonabnehmer durch ein sehr günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus. Das Benz-Scheu wird, wie der Name schon sagt, in der Schweiz bei Albert Lukaschek nach Angaben von Thomas Scheu speziell für ihn hergestellt. Zwar harmonisieren diese Systeme hervorragend mit Scheu-Armen und -Laufwerken, doch eignen sie sich ebenso für Fremdfabri-





kate. Das Benz-Scheu gibt es als Silber- oder Kupfervariante. Beide Systeme verrichten seit langem auch in der Redaktion von Hörerlebnis in hartem Alltagseinsatz ihren Dienst - übrigens zur vollen Zufriedenheit der entsprechenden Redakteure. Wer nicht soviel Geld investieren möchte, dem bietet Thomas Scheu alternativ ein MC-System auf Ortofonbasis oder ein MM-System auf Empirebasis an. Um höchsten Ansprüchen künftig gerecht zu werden, wurde die Palette jetzt nach oben erweitert. Thomas Scheu hält einen Tonabnehmer bereit, der den Vergleich zu den Topsystemen der Branche nicht zu scheuen braucht. Die MC-Systeme sind übrigens Low-Output-Systeme, die selbstredend zu allen gängigen Phonostufen passen. Ebenso weiß Thomas Scheu um die Bedeutung der richtigen Tonarminnenverkablung. Hier setzt er auf ein hochflexibles und klangstarkes Pico-Coax-Produkt.

Für Thomas Scheu steht eines fest: wer zukünftig Produkte verkaufen möchte, muß Qualität liefern. Nicht umsonst erreicht er eine derart hohe Fertigungstiefe. Auch steht der Ausbau der Produktionsstätten auf dem Plan. Kaum umgezogen wird der Platz schon wieder knapp. Doch der Anbau steht bereits.

Auf die Frage, wie es weitergehen soll mit der guten alten Schallplatte, zeigt sich Thomas Scheu gelassen. Für ihn steht fest, daß derjenige, der gute Musik hören möchte, auch weiterhin auf Vinyl angewiesen sein wird. Selbst hochauflösende Digitalformate wie DVD und SACD können immer noch nicht der Schallplatte in klanglicher



Hinsicht das Wasser reichen. Das erklärt für ihn auch die Renaissance der Schallplatte und ihre steigenden Verkaufszahlen in den letzten Jahren.

Wie viele andere Hersteller auch, betreibt Thomas Scheu den Bau von analogen Laufwerken, hochwertigen Tonarmen und der Vertrieb von Tonabnehmern nebenberuflich, sofern man diese Tätigkeit so beschreiben möchte. Richtiger ist es wohl zu sagen, Thomas Scheu hat zwei Full-Time-Jobs. Er

arbeitet in zwei Schichten. Den fehlenden Schlaf hole er am Wochenende nach, so Thomas Scheu mit einem Augenzwinkern, dann schlafe er einfach schneller. Wer glaubt, eine solche Arbeitsweise könne nicht professionell sein, der sei verwiesen auf den "Golden Ear Award". Denn dieser "Oscar" der Hifi-Szene wird nicht leichtfertig vergeben und spricht für sich. Es gibt also Menschen, die besonderen Anforderungen gewachsen sind - Menschen wie Thomas Scheu. *MK*

Kontaktadresse:

Scheu Analogtechnik

Stöckerberg 13

42651 Solingen

Tel: 0212-38085830

Fax: 0212-38085832

www.scheu-analog.de

